

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Kalkulation und Vertrauen

Predigt zum Hochzeitsjubiläumsmesse und Priesterjubiläum Prutz 2019

Lieber Albert, liebe Hochzeitsjubilare mit Angehörigen, liebe Mitchristen!

Der Sommer ist vorüber, die Ferien sind zu Ende. Obwohl ich auch im Sommer genug zu tun habe, sind sich ein paar schöne **Urlaubstage** und ein paar besinnliche Tage in **Assisi** ausgegangen.

„**Hast du dich gut erholt?**“ Fragen manche und meinen im Stillen: „ja dann kanns jetzt ja wieder losgehen!“

Und mir läuft es **kalt über den Rücken**, weil ich mich frage: „**Wird der Vorrat reichen?**“ Habe ich wirklich so viel aufgetankt, dass ich nun 300 Tage **durchackern** kann? Oder reicht der Tank nur bis Ostern, oder nur bis Weihnachten, oder Allerheiligen, oder gar **nur bis morgen?** Woher weiß ich, was alles zu bewältigen sein wird, welche **Hürden** auf mich warten?

Und dann sind da auch noch diese **Kräfterräuber**, die oft plötzlich über Nacht aktiv werden. Schon eine kleine Erkältung kann meine Kraft zum Erliegen bringen.

Auch das **Wetter** spielt im übertragenen Sinn eine Rolle, v.a. der Wind. Wieviel Kraft werde ich benötigen, um den **Stürmen** zu trotzen und den **Gegenwind** zu überwinden?

Keiner von uns hat eine **Mega-Batterie** in sich. Mit meinem E-Bike komme ich nicht mal bis nach Innsbruck, dann muss ich die Batterie 4 ½ Stunden aufladen.

Was hat Jesus gemeint, wenn er sagte, wir sollen uns hinsetzen und ausrechnen, ob die Mittel für das Vorhaben reichen? Das geht vielleicht beim **Hausbau** und auch da nur mit **Vorbehalt**. Unvorhergesehene **Mehrkosten** oder **Einkommensausfälle** können schlimme Folgen haben.

Noch weniger kann ich mein Leben kalkulieren, meine Schaffenskraft, meine Energie, meine Ausdauer, mein **Leben als Priester, mein Leben als Teil einer Partnerschaft und einer Familie**. Da kann eine Kalkulation schnell zu einer **Fehlkalkulation** werden.

Daher kommen im Evangelium auch noch **andere Worte** zur Sprache, Worte, die nicht wirklich gut klingen und die so gar nicht schmeichelhaft und einladend sind. Jesus sagt: „**Wer hinter mir hergehen will, der muss auf alles verzichten und er muss bereit sein, ein Kreuz zu tragen**“.

Im Klartext heißt das: wer einen neuen Weg beginnt, sei es als Priester oder auch als Ehemann oder Ehefrau, der sollte sich **nicht zu sehr auf seine kalkulierbaren Kräfte und Ressourcen verlassen**. Zu schnell könnte es vorkommen, dass er/sie sich verkalkuliert und der Bau dann nicht zu Ende geführt werden kann.

Nein, wer sich gemeinsam oder allein als Priester auf einen neuen Weg macht, braucht v.a. 2 Dinge:

1. Das **Vertrauen, dass Gott mitgeht** und dass er mir täglich das Brot reicht, das ich heute zum Leben brauche.
2. Und zweitens das **Wissen, dass das Leben keine Autobahn** ist. Es führt auch nicht nur über romantische Traumstraßen. Manchmal führt mich das Leben über kurvenreiche und enge Straßen, manchmal wird's **holprig** und gelegentlich muss ich steile Pfade überwinden. Doch **mit Gottes Hilfe werde ich auch unmöglich erscheinende Wege passieren**.

Wen wir heute Priesterjubiläum und Hochzeitsjubiläum feiern, dann soll uns das nicht verleiten, uns selber **genüsslich auf die Schulter zu klopfen**. Vielmehr gleicht das Jubiläum einer **Auffrischungsimpfung**. So wie eine Impfung von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden muss, so sollte auch das Jubiläumsjahr **die wichtigsten zwei Dinge**, die ich für meinen Weg brauche, auffrischen:

1. Das **Vertrauen**, dass Gott mitgeht und
2. Die **Bereitschaft**, mit Gottes Hilfe auch zukünftige Hürden bereitwillig in Angriff zu nehmen.

Ich möchte diese Auffrischung nun in ein feierliches Segensgebet hineinlegen.

Lasset uns beten.

Segne diese Menschen, die für die Bewältigung ihrer Aufgaben und ihres Lebensweges alles auf eine Karte gesetzt haben: auf dich, der du ihnen am Anfang ihres Weges deine Begleitung, deinen Schutz und deinen Segen zugesagt hat.

Stärke in ihnen das Vertrauen, dass du ihren Weg auch weiterhin mitgehst und ihnen in jeder Situation, v.a. in den schwierigen Wegabschnitten deine Hand entgegenstrecken wirst.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen